

# Newsletter

8. Oktober 2004

► **Recht**

[Zum Artikel ▼](#)

## **Kopftuchverbot für hessische Beamtinnen beschlossen**

► **Soziales**

[Zum Artikel ▼](#)

## **Jeder Dritte 15jährige raucht – Land plant Rauchverbot an Schulen**

► **Kurz gemeldet**

► **Zahl der Woche**

► **Zitat der Woche**

► **Termine**

► **Recht**

### **Kopftuchverbot für hessische Beamtinnen beschlossen**

Hessische Beamtinnen dürfen im Dienst kein islamisches Kopftuch mehr tragen. Das sieht ein Gesetz vor, das der Landtag jetzt verabschiedet hat. Danach sind hessischen Beamtinnen und Beamten allgemein wie insbesondere Lehrkräften an öffentlichen Schulen politische, religiöse oder weltanschauliche Bekundungen untersagt, die die Neutralitätspflicht des Staates oder den Schulfrieden stören oder gefährden und grundlegende Verfassungswerte

missachten können. Innenminister Volker Bouffier sagte, es sei eine klare Grenze nötig, denn die Amtspflicht der Neutralität müsse überall gelten. Forderungen nach Beschränkung des Gesetzes auf die Schulen reichten nicht aus: „Was machen Sie mit Richtern, die doch der Inbegriff der Neutralität sein sollten?“

Mit dem Gesetz reagiert Hessen auf das „Kopftuch-Urteil“ des Bundesverfas-

sungsgerichts. Die Landesregierung hatte den von der CDU-Landtagsfraktion im Februar dieses Jahres vorgelegten Entwurf stets begrüßt. So betonte Kultusministerin Karin Wolff mit Blick auf die hessischen Schulen, dass Hessen „weder die religionsfreie Existenz noch die religionslose Schule“ wolle. „Wir erwarten aber Mäßigung im Blick auf eine damit nicht auszuschließende politische Botschaft, die mit den Grundüberzeugungen der Verfassung nicht vereinbar ist.“



*Karin Wolff*

Das Kopftuch als ein auch politisches Symbol sei integraler Teil einer Unterdrückungsgeschichte der Frau. Das Tuch könne also für eine Auslegung des Islam im Sinne des politischen Islamismus stehen, die mit dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau nicht vereinbar sei. „Damit ist es nicht in Einklang zu bringen mit einem Verfassungswert, der in unserem Grundgesetz verankert ist.“

Wolff unterstrich ferner, dass Erkennungsmerkmale, die der christlich-abendländischen Tradition Hessens entsprechen, zulässig bleiben sollen. Das Bundesverfassungsgericht hatte hierzu ausgeführt, dass

„auch Schultraditionen, die konfessionelle Zusammensetzung der Bevölkerung und ihre mehr oder weniger starke religiöse Verwurzelung berücksichtigt werden dürfen“. Diese Tradition begründet das Hessische Schulgesetz, wonach der Bildungsauftrag der Schulen „auf humanistischer und christlicher Tradition beruht“.

**Regierungssprecher Dirk Metz:**

**„Aus Sicht der Landesregierung hat ein politisches Symbol wie das Kopftuch, das für Unterdrückung der Frau steht und ein vordemokratisches Rechtsverständnis ausdrückt, in hessischen Klassenzimmern und in den Amtsstuben des Landes nichts zu suchen.“**

Eine Duldung des Kopftuches würde viele muslimische Schülerinnen in Konflikte stürzen. „Sie würden sich fragen, ob sie nicht dem Vorbild einer Lehrerin nachzueifern müssten, die mit ihrem Kopftuch ein religiöses Bekenntnis und, damit verbunden, auch ein bestimmtes politisches Verständnis von der Geschlechterrolle im Islam zur Schau stellt“, sagte die Ministerin. „Schülerinnen und Schüler sind unsere Schutzbefohlenen. Sie haben ein Recht darauf, dass der Kopftuchzwang nicht noch von Staats wegen verstärkt wird, indem die Kinder in öffentlichen Schulen einer Lehrerin mit Kopftuch ausgesetzt sind.“

## ► Soziales

### Jeder Dritte 15jährige raucht – Land plant Rauchverbot an Schulen

Über 30 Prozent der 15- bis 16jährigen Schülerinnen und Schüler in Hessen rauchen täglich, 30 Prozent haben bereits Erfahrungen mit Cannabis. Dies hat die „Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen“ (ESPAD) ergeben, an der sich erstmals die Bundesrepublik Deutschland, unter anderem vertreten durch das Land Hessen, beteiligt hat. Über 80 Prozent der befragten Jugendlichen hatten in den letzten 30 Tagen vor der Erhebung Alkohol getrunken, am meisten Alcopops.

#### **Tabakkonsum:**

- 76 % der befragten Schülerinnen und Schüler haben bereits mindestens einmal in ihrem Leben geraucht
- 43 % haben innerhalb der letzten 30 Tage vor der Erhebung geraucht
- 32 % rauchten in den letzten 30 Tagen täglich Zigaretten.
- Erste Erfahrungen mit Tabak wurden von der Hälfte der Tabakerfahrenen bis zum Alter von 12 Jahren gemacht.
- Die Hälfte der täglichen Raucher hat mit dem täglichen Rauchen bis zum 13. Lebensjahr begonnen.

Die hessenspezifischen Ergebnisse dieser repräsentativen Untersuchung, die Aufschluss über Drogenkonsum, Konsummuster und persönliche Einstellungen der Schülerinnen und Schüler geben, haben

die beiden Staatssekretäre Joachim Jacobi aus dem Kultusministerium und Gerd Krämer aus dem Sozialministerium jetzt vorgestellt. An der Befragung, die im Frühjahr 2003 durchgeführt wurde, haben 1.928 hessische Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufen an Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien teilgenommen.

#### **Alkoholkonsum:**

- 82 % haben in den letzten 30 Tagen vor der Erhebung Alkohol getrunken.
- Am häufigsten wurden Alcopops getrunken (63 %), gefolgt von Bier (58 %), Spirituosen (49 %), und Wein/Sekt (48 %).
- 14 % der Jugendlichen hatten innerhalb der letzten 30 Tage häufigen Alkoholkonsum (10mal oder öfter).
- 59 % der Befragten hatten einen zumindest einmaligen Konsum von 5 oder mehr Gläsern Alkohol bei einer Trinkgelegenheit.
- 50 % der Jugendlichen geben einen Alkoholkonsum von mindestens einmal pro Woche an.
- Ein Drittel der Schülerinnen und Schüler berichtet von einem Rauscherlebnis pro Monat, etwa jeder Zehnte von mindestens einem Rauscherlebnis pro Woche.

„Die Ergebnisse sind alarmierend. Sie zeigen, wie früh die ersten Schritte für eine mögliche Suchtkarriere gemacht werden. Damit sich aus dem Verhalten der

Jugendlichen keine Suchtprobleme ergeben, ist eine frühzeitige und kontinuierliche suchtpreventive Arbeit notwendig“, erklärten Jacobi und Krämer. Gerade die Zahlen zum Alkoholkonsum bei den Jugendlichen bezeichnete Krämer als besorgniserregend. Deshalb werde sich das Sozialministerium am Bundesmodellprojekt „Hart am Limit – HaLt“ beteiligen, das demnächst in Frankfurt starten soll. „Jugendlichen mit hochriskantem Alkoholkonsum sollen gezielt Hilfen angeboten werden“, erläuterte Krämer. Fertigmix-Getränke, so genannte Alcopops, seien laut ESPAD das am häufigsten konsumierte Getränk bei den Jugendlichen und trügen maßgeblich zum frühen Alkoholkonsum bei. Dieser Entwicklung steuere die Landesregierung mit einer Schwerpunktaktion entgegen, bei der verstärkt Kontrollen im Einzelhandel durchgeführt würden, damit das Jugendschutzgesetz bei der Abgabe von Alkohol und der Platzierung von Alcopops eingehalten werde.

### **Rauchen an Schulen wird verboten**

Bereits im September hatte Kultusministerin Karin Wolff angekündigt, das Rauchen an Schulen zu verbieten. „Unser Ziel ist die rauch- und alkoholfreie Schule“, sagte Jacobi. Dies bedeute konkret, Raucherecken abzuschaffen sowie alkoholhaltige Getränke und Tabakwaren bei Schulfesten zu untersagen. Im neuen

Schulgesetz werde eine Bestimmung aufgenommen, „die Schülerinnen und Schülern sowie allen Lehrkräften das Rauchen innerhalb des Schulbetriebes untersagt“. Parallel setze das Kultusministerium weiterhin auf Aufklärungs- und Vorbeugungsprogramme: Die Präventionsarbeit werde durch das Rauchverbot nicht überflüssig.

### **Konsum illegaler Drogen:**

- ▶ 32 Prozent der Schülerinnen und Schüler haben bereits eine illegale Droge probiert, in den meisten Fällen Cannabis.
- ▶ Verglichen mit den hohen Erfahrungswerten ist eine häufigere Einnahme von Cannabis eher selten. 5 Prozent der Jugendlichen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor der Erhebung öfter als einmal pro Woche Cannabis.
- ▶ Die regelmäßige Einnahme von Kokain wird von den meisten Jugendlichen als sehr gesundheitsschädigend eingestuft, gefolgt von dem Risiko durch regelmäßigen Konsum von Crack, Ecstasy, LSD und Amphetaminen.
- ▶ Die gesundheitliche Gefährdung, die von einem regelmäßigen Cannabis-Konsum ausgeht, wurde dagegen von nur etwas mehr als der Hälfte der Jugendlichen als hoch eingeschätzt.

Die Landesregierung hat nach den Worten von Jacobi und Krämer effektive Strukturen für die Suchtprevention flächendeckend aufgebaut. In jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt gebe es eine Fachstelle für Suchtprevention, die mit Kindergärten, Schulen, Jugendclubs, Eltern, Kommunen oder Betrieben zusammenarbeite, Multiplikatoren- und Informa-

tionsveranstaltungen sowie konkrete Projekte durchführe. Vor Ort arbeiteten Fachstellen und Schulen besonders eng zusammen. „Rund die Hälfte der suchtpreventiven Maßnahmen der Fachstellen wird in Schulen durchgeführt.“ An jedem der 15 Staatlichen Schulämter in Hessen sind Schulpsychologen als Fachberater für

Suchtprävention berufen, die die Arbeit von 750 speziell ausgebildeten Beratungslehrkräften für Suchtprävention an Schulen begleiten und unterstützen.

Weitere Informationen:

[www.hsm.hessen.de](http://www.hsm.hessen.de)

[www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de)

[Zum Beginn des Artikels ▲](#)

[Zum Inhaltsverzeichnis ▲](#)

### ► Kurz gemeldet

## Ministerpräsident Koch begrüßt amerikanische Irak-Heimkehrer



(Foto: Kristopher Joseph / US Army)

Gemeinsam mit dem stellvertretenden amerikanischen Verteidigungsminister Paul Wolfowitz hat Ministerpräsident

Roland Koch 2.500 aus dem Irak heimkehrende amerikanische Soldaten begrüßt. Die Angehörigen der in Wiesbaden stationierten 1. Panzerdivision waren 15 Monate lang im Irak im Einsatz. „Wir sind froh, Sie wieder sicher zurück in Deutschland zu wissen“, sagte Koch. „Sie haben eine wichtige und gerechte Aufgabe erfüllt, aber die Mission ist noch nicht beendet.“ Vize-Verteidigungsminister Wolfowitz würdigte nicht nur die Leistungen der Soldatinnen und Soldaten, sondern er dankte – in deutscher Sprache – auch der Bevölkerung Hessens und Ministerpräsident Koch für die „Unterstützung und Freundschaft“. Bei der Zeremonie wurde auch eine Gedenktafel für die 133 im Irak getöteten Soldaten enthüllt.

[Zum Beginn der Kurzmeldungen ▲](#)

[Zum Inhaltsverzeichnis ▲](#)

## Hessen: Kultusministerkonferenz notwendig

Als „leichtfertigen Frontalangriff auf ein unverzichtbares Koordinierungsgremium“ hat die hessische Kultusministerin Karin Wolff den Austritt Niedersachsens aus der Kultusministerkonferenz (KMK) bezeichnet. „Die KMK macht seit einigen Jahren beachtliche Fortschritte. Der Reformzug der Bildungspolitik hat mittlerweile auf ICE-Tempo beschleunigt“, sagte Wolff. Beispielhaft nannte sie die Einigung auf bundesweite Bildungsstandards. Dieser Prozess dürfe nicht durch die einseitige Kündigung der Vertragsgrundlagen unterbrochen werden. Niedersachsen habe keine

Frage aufgeworfen, die nicht schon behandelt werde.

Zwei Drittel der knapp 220 KMK-Mitarbeiter beschäftigen sich laut Wolff mit Dienstleistungen wie Anerkennung internationaler Schul- und Uni-Abschlüsse, Pädagogischer Austauschdienst und anderes mehr. „Wenn das jetzt jedes Land für sich regeln wollte, müsste es dafür die nötige Fach- und Sachkompetenz bereitstellen. Das wird teurer, und wir kämen in eine Kleinstaaterei, die sich keiner ernsthaft wünschen kann.“

[Zum Beginn der Kurzmeldungen ▲](#)

[Zum Inhaltsverzeichnis ▲](#)

## Hessen weiter für Lückenschluss der Autobahn A 49

Die Landesregierung bleibt bei ihrem Ziel, den Lückenschluss der Autobahn A 49 zwischen Neuenthal und der A 5 zu erreichen, wie Verkehrsminister Alois Rhiel betonte. „Wir kämpfen für diese wichtige Verkehrsverbindung zwischen Kassel und Gießen“, so Rhiel. „Unser Ziel ist die bessere verkehrliche und wirtschaftliche Anbindung des mittelhessischen Raums um Marburg, Kirchhain, Stadtlendorf, Neustadt und Schwalmstadt und damit auch die Entlastung der A 5 und A

7.“ Die Landesregierung werde mit allen ihr zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln dafür arbeiten, dass die optimale Trassenführung gewählt und gebaut werde.

**„Ich habe den Eindruck, bei der Abwägung Mensch und Molch sind die Gewichte ein wenig verrutscht.“**

*(Der verkehrspolitische Sprecher der IHK Kassel, Ulrich Spengler, zu der Diskussion um die Kammolche, die den Fertigbau der A 49 behindern.)*

[Zum Beginn der Kurzmeldungen ▲](#)

[Zum Inhaltsverzeichnis ▲](#)

## Haushalt 2005 im Landtag eingebracht

Bereinigte Gesamtausgaben von 18,28 Milliarden Euro sieht der Entwurf des Landeshaushalts 2005 vor, den Finanzminister Karlheinz Weimar jetzt im Landtag eingebracht hat. Gegenüber 2004 sinken die Ausgaben damit leicht um 0,1 %. Der Landesregierung sei es trotz unverändert schlechter finanzwirtschaftlicher Rahmenbedingungen gelungen einen Haushalt aufzustellen, der mit zielgerichteten Investitionen die politischen Schwerpunktbereiche Bildung, Innere Sicherheit und Wirtschaft weiter voran bringe, erklärte Weimar. Er erinnerte daran, dass die Steuereinnahmen 2005 mit rund 13,7 Milliarden Euro (vor dem Länderfinanzausgleich) noch unter dem Niveau von 1999 liegen; die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 17,12 Milliarden Euro. Die Nettoverschuldung sinkt gegenüber 2004 um 1,3 % auf 1,12 Milliarden Euro.

Detaillierte Informationen zum Landeshaushalt 2005 im Newsletter vom 17. September und im Internet unter [www.hmdf.hessen.de](http://www.hmdf.hessen.de)

„Ein wichtiger Baustein für den Haushalt 2005 ist die im vergangenen Herbst aufgelegte Operation Sichere Zukunft, die eine strukturelle Entlastung des Haushalts in vorher nie da gewesener Größenordnung herbeiführt“, sagte Weimar. Alle künftigen Haushalte würden dadurch mit jährlich steigender Tendenz um mehr als eine halbe Milliarde Euro entlastet. „Ohne diese Entlastungen wäre das Defizit, das wir in 2005 leider nicht vermeiden können, um mindestens diesen Betrag höher.“ So hätten die Personalausgaben trotz Tarif- und Besoldungserhöhungen eingedämmt werden können.

[Zum Beginn der Kurzmeldungen ▲](#)

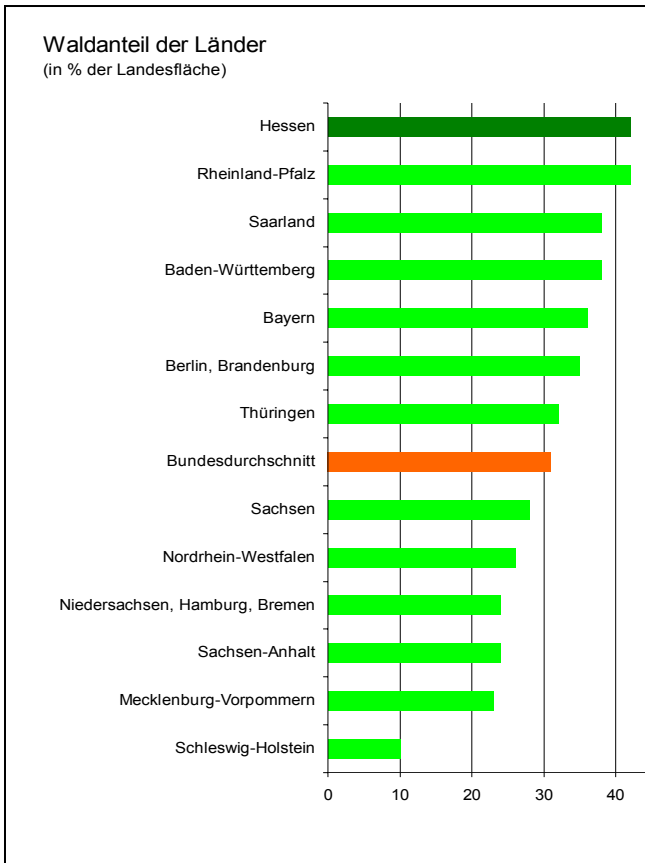
[Zum Inhaltsverzeichnis ▲](#)

## Hessen – das walddreichste Land Deutschlands

Mit einem Anteil von jeweils rund 42 % an der Landesfläche sind Hessen und Rheinland-Pfalz die walddreichsten Länder Deutschlands. Besonders charakteristisch für den hessischen Wald ist sein hoher Buchenanteil. Hessen hat mit rund einem

Drittel der Landeswaldfläche prozentual den mit deutlichem Abstand höchsten Buchenanteil an der Waldfläche in ganz Deutschland. Auch der Anteil der Laubbäume im Wald hat erfreulicherweise um 5 % zugenommen. Das sind Ergebnisse





der ersten gesamtdeutschen Bundeswaldinventur, die Umweltminister Wilhelm Dietzel jetzt vorgestellt hat.

Die hessischen Wälder weisen mit annähernd 25 % den mit Abstand höchsten Anteil „sehr naturnaher“ Baumartenzusammensetzungen auf, als „naturnah“ werden etwa drei Viertel der hessischen Waldfläche eingestuft. Gegenüber der Bundeswaldinventur 1987 in den alten Ländern hat sich der Umfang der hessischen Waldfläche nicht verändert.

Weitere Informationen:

[www.hmulv.hessen.de](http://www.hmulv.hessen.de)

[Zum Beginn der Kurzmeldungen ▲](#)

[Zum Inhaltsverzeichnis ▲](#)



## Jedes 10. Buch

Von den in Deutschland im Jahr 2003 verlegten Belletristik- und Sachbüchern kam nach Angaben des Hessischen Statistischen Landesamtes jedes 10. aus einem hessischen Verlag. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 22,7 Millionen Exemplare im Wert von 159,3 Millionen Euro in Hessen verlegt. Damit errechnet sich ab Verlag ein Wert von sieben Euro je Buch. Gegenüber 2002 nahmen die Zahl der Bücher um 23 % und der Verkaufswert um 38 % zu.

[Zum Inhaltsverzeichnis ▲](#)





Zitat der Woche

**„Das ist ein Rubikon, von dem wir nicht zulassen, dass der Bund ihn überschreitet.“**

*(Ministerpräsident Roland Koch zu Bestrebungen des Bundes, per Gesetz bestimmen zu wollen, wie Elite-Universitäten auszusehen hätten oder wie ein Forscher eine Professur erlangen könne.)*

[Zum Inhaltsverzeichnis ▲](#)



**Fernsehtipp für Sonntag, 10. Oktober, 21. 45 Uhr**

**Ministerpräsident Roland Koch in der ARD-Sendung „Sabine Christiansen“**

**Weitere Informationen zur Sendung gibt es [hier](#).**

- |             |  |
|-------------|--|
| 12. Oktober | Präventionstag des Landespräventionsrates<br>Verleihung des 4. hessischen Präventionspreises<br>Weitere Informationen <a href="#">hier</a> . |
| 13. Oktober | 75 Jahre Spanische Handelskammer in Frankfurt<br>Weitere Informationen <a href="#">hier</a> .  |
| 15. Oktober | 75 Jahre Radio-Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks<br>Weitere Informationen <a href="#">hier</a> .                                   |

16. Oktober

1. deutscher Trachtentag

Bildungsstätte Wolfshausen, Weimar-Wolfshausen

[Zum Inhaltsverzeichnis ▲](#)

---

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei, Georg-August-Zinn-Str. 1, 65183 Wiesbaden

Verantwortlich: Staatssekretär Dirk Metz, Sprecher der Landesregierung

Fotos: Erhard Blatt, Hessische Staatskanzlei

Redaktion: Klaus Euteneuer [k.euteneuer@stk.hessen.de](mailto:k.euteneuer@stk.hessen.de)

Hessen im Internet: [www.hessen.de](http://www.hessen.de)